

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

1.9.1828 (Nr. 243)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 243. Montag, den 1. September 1828.

Baden. — Freie Stadt Frankfurt. — Sachsen-Weimar. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Türkei. — Amerika. (Peru.) — Verschiedenes.

Baden.

Baden, den 31. August. Eine erhabene Reisende erfreute uns mit ihrem Besuch. Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Helene von Rußland trafen am 28. mit Höchstführer Tochter und zahlreichem Gefolge hier ein, und stiegen in dem bereitgehaltenen Quartier im Badischen Hofe ab. Höchst dieselben speisten in diesen Tagen stets bei Sr. Hoh. dem Herrn Markgrafen Leopold, und empfingen daselbst am 29. auch den Besuch Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, der an diesem Tage Sich hieher begeben hatte.

In Begleitung des Herrn Markgrafen und der Frau Markgräfin Leopold fanden seither unangesezt Spazierfahrten in unsern schönen Umgebungen, nach dem Kloster Lichtenthal, nach Gernsbach und dem romantischen Murgthal u. statt; die höchsten Herrschaften verweilten dabei in Rothensfels, wo ein Goäter bereitet war. In gleicher Begleitung ist der heutige Tag der Besichtigung der Merkwürdigkeiten unserer Stadt, des alten Schlosses u. gewidmet. Dem Vernehmen nach bleibt die Abreise nach der Schweiz auf morgen schon festgesetzt. — Möchte die liebenswürdige Fürstin ein heiteres Bild von Ihrem Aufenthalt in unsern Thälern bewahren!

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 29. Aug. Se. Durchl. der Fürst Wolkonsky, Oberjägermeister Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, und Se. Durchl. der Prinz zu Hohenlohe-Kirchberg, Kön. württemberg. Gesandter am kaiserl. russ. Hofe, sind hier durchgereist.

— Mit der Gasbeleuchtung wird nun bald der erste Versuch gemacht werden. Das von den Unternehmern der Anstalt darauf angelegte Kapital wird zu 114,000 fl. angegeben; die Unterzeichnungen sind im Ganzen auf etwa 8000 Lichter gemacht. Glück dieser Versuch, wie es wohl nicht zu bezweifeln ist, so wird demnächst ein zweites Gaserleuchtungsbaus vor dem Allerheiligenthor errichtet werden, um auch den östlichen Theil der Stadt und Sachsenhausen mit diesem Beleuchtungs-Stoffe versehen zu können.

Sachsen-Weimar.

Göthe, dessen 80. Geburtsfest in wenigen Tagen gewiß sehr feierlich wird begangen werden, hat sich in das anmuthige Dornburg an der Saale zurückgezogen, und

lebt dort, nach gewohnter Weise, den Wissenschaften und der Herausgabe seiner Werke.

Frankreich.

Pariser Börse vom 28. August.

5proz. Konsol. 107 Fr. 40, 45, 40 Cent. — 3proz. Konsol. 72 Fr. 65, 70, 75 Cent.

— Eine königliche Ordonnanz, datirt vom 27. Aug., beauftragt den Hrn. Justizminister mit der Geschäfts-Expedition des Ministeriums des Innern während der Abwesenheit des Hrn. von Martignac, welcher bekanntlich den König auf seiner Reise begleitet.

— Se. M. empfingen am 28. in einer Privat-Audienz den Hrn. Grafen Pozzo di Borgo, Großbotschafter Rußlands.

— Baudoin, der Erfinder der neuen Weise, unter dem Wasserspiegel zu schiffen, hat am 24. bei dem Schlosse Bagatelle, in Gegenwart Sr. Kön. Hoh. des Herzogs von Bordeaux, eine Probe davon abgelegt. Der Taucher, mit seiner Kopfbedeckung versehen, blieb eine Viertelstunde lang unter dem Wasser, ohne mit der Luft ausserhalb desselben in irgend einer Verbindung sich zu befinden. Sämmtliche Zuschauer zollten dem Erfinder ihre Bewunderung.

— Man hat eine fünfte Statue auf der Brücke Ludwig XVI. aufgerichtet; sie stellt den Cardinal Richelieu vor, ein Papier in der Hand haltend, worauf geschrieben steht: fondation de l'Academie Francaise, 1635.

— Briefe aus Lissabon vom 14. Aug., die am 27. zu Paris angekommen sind, melden: Es scheint, daß der Rath, welcher Don Miguel von verschiedenen Seiten her ertheilt wurde, ihn bestimmt hat, seine Nichte zu heirathen, oder wenigstens den Wunsch hiezu zu bezeigen. Don Miguel hatte vor, den Herzog von Lafoens, als Brautwerber um eine deutsche Prinzessin, nach Deutschland zu senden; allein man gab ihm zu verstehen: seine Heirath mit der jungen Infantin Dona Maria da Gloria sey der einzige Weg zu einem Vergleich mit Don Pedro.

Es wird ferner behauptet: Don Miguel wolle seinem Bruder Don Pedro eröffnen, daß er gesonnen sey, den Vertrag zu vollziehen, welcher zwischen dem verewigten König Don Juan VI. und dem Kaiser Don Pedro, unter der Vermittelung Englands, zur Trennung der Reiche Portugal und Brasilien, abgeschlossen wurde.

Hat vielleicht Lord Strangford den Auftrag, auf diese

Grundlagen dem Kaiser von Brasilien eine neue Vermittlung Englands anzubieten?

— Die sterbliche Hülle des Doktor Gall ist gerade zu auf den Gottesacker des Père La Chaise, seinem letzten Willen gemäß, gebracht worden. Eine große Anzahl Professoren von der medizinischen Fakultät füllten die Trauervägen. Viele Studenten folgten dem Leichenwagen zu Fuß. Nach geschwehener Beerdigung des Doktor Gall, dessen Grab nicht weit von den Denkmälern La Fontaine's und Molière's ist, wurden mehrere Leichenreden gehalten. Die Rede des Hrn. Doktor Broussais, sagt das Journal des Debats, war durch die Kraft der Gedanken merkwürdig. Er stellte als einen sonderbaren aber merkwürdigen Vorfall unserer Zeit dar: daß der Verfasser der Neuen Physiologie des Gehirns (Nouvelle Physiologie du Cerveau), nachdem er sein ganzes Leben lang gegen die Feinde der Aufklärung und der Philosophie gekämpft hatte, in seinen letzten Augenblicken ein Asyl zu Montrouge, das ein Hauptsitz des Fanatismus und der Intoleranz geworden, gesucht hat. H. Doktor Gall, geboren im J. 1758 zu Tiefenbrunn im Badischen, hat seine ersten Studien zu Straßburg gemacht, zu Wien aber die Doktorwürde angenommen.

— Der Kapitän Parry, so bekannt durch seine Reisen an den Nordpol, um eine nordwestliche Durchfahrt aus dem atlantischen in das stille Meer zu finden, ist am 24. von Southampton zu Havre angekommen.

Großbritannien.

London, den 26. Aug. Die Fregatte Glasgow, welche am 29. Juni von Navarin absegelte, ist am 24. d. zu Portsmouth angekommen. Die Offiziere dieses Schiffes berichten, daß Morea gänzlich verwüstet ist: Tag und Nacht sah man in allen Theilen dieses unglücklichen Landes die Flammen sich erheben.

Bei der Abfahrt der Fregatte Glasgow hatte Ibrahim den Wunsch geäußert, mit seinen Truppen nach Aegypten zurückzukehren, und von den Admirälen der allirten Eskadern die Erlaubniß begehrt, Depeschen an seinen Vater zu schicken, um sich von diesem ermächtigen zu lassen, Morea zu räumen. Das englische Schiff Rishman wurde mit jenen Depeschen nach Alexandria geschickt; die Antwort des Pascha ist bekannt. Die englische Eskader, welche Morea blockirt, besteht aus folgenden Schiffen: Ocean, Revenge, Blonde, Ruthlesnake, Macrity, Wasp, und den Bombardier-Gallioten Infernal und Aetna.

— Der Londoner Courier vom 25. meldet: Zwei neapolitanische Briggs sind am 18., von Coruña kommend, in Portsmouth eingelaufen; sie hatten 300 portugiesische Offiziere am Bord, die zur konstitutionellen Armee gehörten, welche sich nach Spanien zurückzog. Der Markis von Palmella hat einen seiner Sekretäre, mit 3000 Pf. Sterl. zu ihrer Unterstützung, nach Portsmouth gesendet.

— H. Pankus in London hat eine neue Methode erfunden, nach welcher jede Haushaltung mittelst eines ein-

fachen Apparats auf dem Küchenheerd sich ihren Gasbedarf selbst erzeugen kann. Dieser Apparat hat nun die Prüfung der Erfahrung ausgehalten, und den Erwartungen entsprochen. H. Pankus hält mit Bekannmachung seines Verfahrens nur noch deswegen zurück, weil die Patente, die er auch im Auslande sich geben ließ, noch nicht ausgefertigt sind. Er bemerkt, daß auch das reinste Gas, das man bisher bereitete, wenn es nicht brennt, unangenehm riecht, und in geschlossenen Räumen gebrannt, der Gesundheit schädlich wird; daß es endlich noch immer ein theurer Gegenstand ist. Durch seinen Apparat soll jede Haushaltung sich das Gas wohlfeiler, reiner, weniger lästig und schädlich, und heller brennend bereiten können. Es ist hierzu kein anderer Heerd nöthig, als der bereits vorhandene, auf welchem dieser Apparat, ohne in den übrigen Arbeiten zu hindern, angebracht und durch die überflüssige Hitze bedient werden kann. Das entwickelte Gas geht durch den Kühler und durch den Patentreiniger in das Gasometer, das im Keller oder irgendwo angebracht werden kann. Alles, was dieser Apparat fordert, ist, daß man ihn des Morgens, ehe man das Feuer verstärkt, eine kurze Zeit über (nicht gar eine halbe Stunde lang) einige Aufmerksamkeit schenkt; die ganze übrige Zeit fordert er nicht die geringste Beachtung; er arbeitet sicher und regelmäßig fort, und da der Rückstand beständig in die Retorte zurückkehrt und daselbst verzehrt wird, so bleibt kein ekelhaftes Caput mortuum zurück. Die Reinigung des Gases geschieht nach einer ganz neuen Methode, wodurch aller unangenehme Geruch zerstört, und das Gas rein, unschädlich und hellbrennend wird. Der Patentträger erbietet sich den Apparat selbst aufzustellen, und macht nur im ersten Jahre auf eine Extra-Remuneration Anspruch, in den folgenden Jahren bürgt er dafür, daß mit Einschluß des Patentrechtes, die Kosten des auf diese Weise erhaltenen Gases nicht halb so viel betragen sollen, als das Gas jetzt bei den großen Gas-Kompagnien kostet. Uebrigens können Private auch auf einmal mit einer gewissen Summe, die sie ihm entrichten, sich mit ihm abfinden.

Niederlande.

Das königl. Gestüt zu Walderfang (im Luxemburgischen) hat 14 auserlesene russische Hengste erhalten, die an Gestalt und Muskelkraft die schönsten hiesigen Hengste übertreffen, ohne auf dem langen Marsch durch Krankheit oder Strapazen im mindesten gelitten zu haben. Hoffentlich wird die Vermischung des russ. Geblüts mit dem bereits sehr verbesserten ardenischen, einen Schlag unermüdblicher, zu den schwersten Arbeiten tauglicher, und schöne Form mit hohem Wuchs und kräftigen Gliedern vereinigender Pferde geben.

Oesterreich.

Wien, den 24. Aug. Ein außerordentlicher Courier aus Rio Janeiro brachte unserm hochverehrten Monarchen die Nachricht, daß der Kaiser Don Pedro in Folge der Ereignisse in Portugal sich entschlossen habe,

dem frühern Plane zufolge, die Königin Maria da Gloria unverzüglich nach Wien zu senden, um sie dem Schutze und der Obferge ihres durchlauchtigsten Großvaters zu übergeben. Ihre Maj. ist in diesem Augenblick bereits auf der Reise begriffen, und wird in Genua landen. Man hofft, daß dieses kostbare Unterpand vom Geschick bestimmt seyn könnte, für Portugal ein Band der Versöhnung und des innern Friedens zu werden.

Wien, den 26. Aug. Metalliques 93 $\frac{3}{8}$; Bankaktien 1073.

— Der Haus-, Hof- und Staatskanzler Sr. K. K. Majestät, Fürst von Metternich, ist gestern Nachmittags auf seine Herrschaften nach Mähren abgereist, von wo derselbe in acht Tagen wieder zurückzukehren gedenkt.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 10. August. Seit dem beschlossenen Ausmarsche des Großwesiers nach Adrianopel hat unter den Muselmännern so zu sagen eine neue Aera begonnen, und es scheint in der That eine merkwürdige Sinnesänderung bei allen Gegnern des Sultans und seiner Reformen eingetreten zu seyn. Was hiezu am meisten beitrug, war das Benehmen der Ulema's, die vielleicht von den Reformen des Sultans für ihre Kirchengüter mehr zu fürchten haben, als von einem entscheidenden Siege der Russen. Allein sie bewähren sich bei der jezigen Krisis als ächte Rechtgläubige; Einer ihrer Redner entwickelte am 3. d. M., beim Schlachten der Opferthiere im Pfortenpalaste, als die Rosschweife des Großwesiers aufgestellt wurden, mit vielem Wortreichthum ihren Wahlpruch, der nichts Geringeres ist, als den Muselmännern als Gottes Stimme zu gebieten: jezt oder nie den Kampf für ihren Glauben zu beginnen! Zugleich ermahnte er das Volk, allem innern Zwist zu entsagen, und sich dem Dienste des Glaubens und des Reichs zu weihen. Dem Anschein nach wurde dieser Zuruf mit großem Enthusiasmus aufgenommen, und die Pforte rechnet nun fest auf die Unterstützung aller Volksklassen.

Konstantinopel, den 10. Aug. Die fanatische Begeisterung, in welche die türkische Bevölkerung der Hauptstadt durch die neuesten Ereignisse versetzt wurde, hat bis heute glücklicherweise keine schlimmen Folgen gehabt, und die Ruhe wurde nicht gestört. Der Großwesier ist am 9. d. mit großem Gepränge nach Daub Pascha aufgebrochen, von wo er sich dieser Tage mit dem ganzen substituirtten Ministerium nach Adrianopel begeben wird. Der Sultan selbst hat heute erklärt, daß er nächstens mit dem Sandschak-Scherif und dem ganzen Aufgebote (welches auf 300,000 Mann geschätzt wird) in's Feld ziehen wolle. Er wird sein Lager zunächst in Nemisch Pascha, oberhalb der Vorstadt Ejub, beziehen. Ejub und Daub Pascha werden, unter Leitung englischer Ingenieure, besetzt, um Konstantinopel von dieser Seite zur Schutzmauer zu dienen.

(Privatbriefen aus Semlin vom 22. August)

zufolge, hatte man in Belgrad Nachrichten bis zum 14. aus Konstantinopel, nach welchen Alles zu den Waffen gegriffen hat. Die meisten Kaufmannsläden waren geschlossen, und aller Verkehr stockte. Der Sultan wollte, wie es hieß, das Sandschak-Scherif am 20. aufpflanzen lassen, und mit den Milizen das Lager außerhalb der Stadt beziehen.)

Jassy, den 17. Aug. Es geht hier ein unverbürgtes Gerücht, daß sich Varna ergeben habe; die Bestätigung steht zu erwarten. Seit Anfang dieses Monats sind durch unsere Gegend gegen 60,000 Mann Verstärkungstruppen für die russische Armee marschirt. General Graf Langeron befehligt die Garden.

A m e r i k a.

(Peru.)

Die engl. Fregatte Volage lag am 30. März in Callao, als das Erdbeben um 7 Uhr Morgens statt fand. Die Empfindung, die man am Bord verspürte, glich der eines auf eine Sandbank stoßenden Schiffes. Die kurz zuvor ruhig gewesene See wallte in Blasen auf und kochte, und wurde trübe von Erde und Sand, obgleich die Fregatte in 25 Faden tiefem Wasser lag. Nach dem Ufer zu war in Folge des in ungeheuren Massen emporsteigenden Staubes kaum ein Gebäude zu erblicken; man sah indessen den obern Theil der Kirchen und des Schlosses wanken und fallen. Die Bewegung der Erde und augenscheinlich auch die des Bodens der See dauerte bei nahe drei Minuten. Es ist fast kein Haus in Lima, Callao oder Caloris der Beschädigung entgangen, und hundert Menschen sind um's Leben gekommen. In einigen Straßen stürzten 8 bis 10 zusammenstehende Häuser ein. Der angerichtete Schaden wird auf 6 Mill. Dollars angeschlagen. Das vorlezte bedeutende Erdbeben fand vor acht Jahren statt, und obgleich 4000 Menschen zu der Zeit umkamen, so wurden doch nicht so viele Gebäude zusammengeworfen. Die Festung von Callao ist so beschädigt, daß nicht einmal die gewöhnlichen Salutirungen von dort abgefeuert werden können.

V e r s c h i e d e n e s.

Göttingen, den 26. Aug. Unsere Universität hat vorgestern durch den Tod des Hofraths und Professors G. Sartorius, Freiherrn von Waltershausen, einen neuen empfindlichen Verlust erlitten; der Hingegangene hatte ein Alter von 62 Jahren erreicht, und sich um die Universität vielfache Verdienste erworben.

Kopenhagen, den 18. Aug. Se. Kön. Hoh. der Prinz Friedrich Karl Christian werden erst im Oktober d. J. von Ihrer nach der Schweiz und Italien unternommenen Reise hieher zurückkehren.

— Der Reichs-Statthalter von Norwegen, Graf von Platen, ist am 8. d. wieder zu Christiania eingetroffen.

— Am 14. d. ist ein neues Linien Schiff von 84 Ka-

nonen, welches den Namen Walbemar erhalten, zu Nyholm vom Stapel gelassen worden.

— Am 25. d. wird die erste in Norwegen erbaute Fregatte im Marine-Etablissement zu Horten vom Stapel laufen.

Von der Donau, den 26. Aug. Es war vorzuzusehen, daß jeder augenblickliche, scheinbare Stillstand in den Operationen der russischen Armeen von den Gegnern der Politik des Kaisers Nikolaus benutzt werden würde, um Gerüchte von Niederlagen der Russen zu verbreiten, und dabei die Feinheit türkischer Staatsmänner, die strategischen Künste der Pascha's, und die Energie und Weisheit des Sultans der Welt zur Berechnung zu empfehlen. Indessen durfte man, zur Ehre eben dieser Gegner, hoffen, daß sie sich, in ihrer Freude über den Erfolg selbst geschmiedeter Gerüchte, mit einigem Anstand und mit der nöthigen Vorsicht benehmen würden. Diese Hoffnung scheint aber nicht in Erfüllung zu gehen: Haben sie doch, bei der Nachricht von der Reise des Kaisers nach Odessa, ein Jubelgeschrei erhoben, als sey die Sicherheit des christlichen Europa's gegen den nordischen Riesen durch den Halbmond von Neuem so sehr befestiget worden, daß andere Leute, die keine Riesen sind, wieder eine Zeitlang ruhig schlafen könnten. Es versteht sich, daß sie dabei die russischen Heere total schlagen ließen. Zum Unglücke für sie aber erfährt man aus zuverlässiger Quelle, daß hieran kein wahres Wort sey, und die Reise des Kaisers nach Odessa durch ganz andere Gründe veranlaßt wurde. Schon ehe Sr. Maj. Petersburg verließ, sah der Kaiser voraus: nach dem ersten raschen Vordringen der Truppen würde die weitere Vorbereitung zu entscheidenden Operationen einigen Stillstand nöthwendig machen, um die Ankunft der Verstärkungen abzuwarten. Diese Zeit wollte der Kaiser benutzen, einen Besuch bei der Kaiserin in Odessa zu machen. Daß neuerdings kein unerwartetes Ereigniß die Ausführung dieses Vorsatzes beschleunigt habe, erhellt aus Depeschen, welche, dem Vernehmen nach, die russischen Gesandtschaften in Deutschland aus dem Hauptquartier des Kaisers erhalten haben, denen zu Folge Sr. Majestät zwar bei Ihren früher geäußerten gemäßigten Besinnungen beharren, zugleich aber fortwährend entschlossen seyen, die Kriegsoperationen fortzusetzen, bis die Bürgschaften, die der Zweck des Kriegs wären, erkämpft sind. Die Gesandtschaften sollen angewiesen seyn, diese Nachrichten, wo es nöthig wäre, bekannt zu machen. Sonach zerfallen alle Gerüchte von Nachgiebigkeit gegen sogenannte Friedensvorschläge, von Waffenstillstand und dergleichen in ihr Nichts.

(Allg. Ztg.)

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

31. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 9,8 L.	12,7 G.	60 G.	N.D.
M. 2 1/4	27 Z. 9,6 L.	16,7 G.	54 G.	D.
N. 9 1/4	27 Z. 9,3 L.	13,0 G.	58 G.	D.

Trüber Morgen — meist klar — sternheller Abend.

Psychrometrische Differenzen: 1.7 Gr. 3.1 Gr. 1.8 Gr.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 2. Sept.: Tartüffe, Lustspiel in 5 Akten, von Moliere; neu bearbeitet von L. Schmidt. Hierauf; Die Papagaye, Posse in 1 Akt.

Donnerstag, den 4. Sept. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum Vortheil der Dem. Roser): Die diebische Elster, Oper in 2 Akten, aus dem Italienischen von Ritter von Seyfried; Musik von Rossini. — Dem. Roser, Ninetta, zur letzten Gastrolle.

Sonntag, den 7. Sept., kein Theater.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frische neue holländische Häringe und Sardellen, sowohl in Parthien, als einzeln, had billig zu haben bei

C. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Fässer zu verkaufen.] Es sind ca. 30 Ohm gut gehaltene Fässer zu verkaufen; im innern Viertel Nr. 12 im 3ten Stock erfährt man das Nähere darüber.

Mannheim. [Erklärung.] Auf den mir geäußerten Wunsch erkläre ich hiermit, daß H. Schreinermeister H. Aple zu Heidelberg mir in meinem Hause einen geruchlosen Abtritt gesetzt hat, welcher seinen Zweck zu meiner vollkommenen Zufriedenheit erreicht hat.

Mannheim, den 28. Aug. 1828.

H. Graf v. Walbner-Frundslein.

In Bezug auf obige Empfehlung, und meine Anzeige vom 18. Juli, über Verbesserung der Abtritte, bitte ich diejenigen, welche sich die ähnliche Vorrichtung verschaffen wollen, mir ihre Aufträge, in frankirten Briefen, unter nachstehender Adresse zukommen zu lassen.

Heinrich Aple,
in Heidelberg.

Heidelberg. [Warnung.] Ich ersuche Niemand etwas auf meinen Namen zu borgen oder Waaren vorabzukaufen zu lassen, indem, wenn nicht vorher von mir Erlaubniß eingeholt worden, keine Zahlung geleistet wird.

Heidelberg, den 27. Aug. 1828.

M. Mayer sen.,

Buchbinder in Heidelberg.

Karlsruhe. [Offene Konditorei-Stelle.] In einer hiesigen Konditorei ist eine Stelle für einen mit den nöthigen Kenntnissen und guten Zeugnissen versehenen Gehülfen offen. Näheres darüber ertheilt das Zeitungs-Komtoir.

Mannheim. [Tapeten-Drucker-Gesuch.] Es werden in die Tapeten-Fabrik in Mannheim einige sehr gute Tapeten-Drucker gesucht. Die dieses Geschäft kennen, wollen sich sogleich daselbst einfinden.